



## Die Eisenbahntriologie

- Der Kampf ums KLO
- Die Stützmauer am Bahndamm
- Der Jux mit der Nestroystraße

Eichgraben ist ein Kind der Westbahn. Früher einmal hieß Eichgraben sogar ganz offiziell „Eichgraben an der Westbahn“.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden immer mehr Villen der naturbegeisterten Wiener. Eichgraben wurde zur beliebten Sommerfrische.

Dieser Trend hält bis heute an. Grund genug sich drei aktuelle Ereignisse näher anzuschauen, die eng mit der Westbahn verknüpft sind.

Alle diese interessanten Themen samt Analysen finden Sie in dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre Helga Maralik



# DER KAMPF UMS KLO

Die Eichgrabener SPÖ hat ein besonderes Naheverhältnis zur ÖBB. So war Dr. Gustav Hammerschmid nicht nur langjähriger Gemeinderat der Eichgrabener SPÖ, sondern auch erfolgreicher Direktor der „Hochleistungs-AG“ die die neue Bahn durch das Tullnerfeld plante und realisierte. Einer seiner Söhne ist ebenfalls aktiver ÖBB-Manager.

Das ÖBB Netzwerk des Eichgrabener Hammerschmid-Clans verfügt daher über weitreichendes Wissen bei ÖBB-Projekten. Gestützt auf dieses know-how informierte der Eichgrabener SPÖ Chef Herr Singer, Herrn Bürgermeister Dr. Michalitsch bereits zur Jahresbeginn 2014 darüber, dass in Eichgraben die 2 Eisenbahnstationsgebäude abgerissen und völlig neu errichtet werden.

Lange vor dem Baubeginn verdichteten sich die Hinweise, der Hr. Bürgermeister mit seinen Adepten wird versuchen den Einbau eines WC ins neue Stationsgebäude zu verhindern.

Unter Federführung der Liste Gemeinsam stellten daher SPÖ, GLU und Freiheitliche im Gemeinderat am 16. März 2016 den nachfolgenden Dringlichkeitsantrag.

„Wir fordern, dass bei der Neugestaltung des Bahnhofes eine Toilettenanlage geplant und umgesetzt wird.“

Als Begründung wird u.a. angeführt, dass dem Geruch nach zu urteilen die Park & Ride Anlage im Untergeschoß als Pissoir dient. Dieser Zustand ist völlig unhaltbar.

Dieser Antrag wurde von der **SCHWARZ-GRÜNEN** Koalition energisch abgelehnt.

Auch Frau Vizebürgermeister Dr. Götze braucht kein KLO am Bahnhof !?

Daraufhin begann es in der Bevölkerung und da vor allem bei den Pendlern zu rumoren. Diese ablehnende Haltung der lokalen ÖVP samt ihrem grünen Beiwagerl stieß auf weitgehendes Unverständnis.

Sogar der überparteiliche Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein protestierte mit offenem Brief in der NÖN gegen das „klolose“ Stationsgebäude.

Die Eichgrabener Schwarz-Grünen Klo-Gegner hatten die Stimmung in der Bevölkerung aber bei weitem unterschätzt.

Jetzt reagierte die überparteiliche Gemeinderätin Helga Maralik von der GLU mit einem Kraftakt und versuchte den ÖBB-Stier bei den Hörnern zu packen.

Sie wandte sich direkt mit dem Anliegen der Eichgrabener Bevölkerung am 27. 4. 2016 an den Vorstandsvorsitzenden der ÖBB: Herrn Kern. Resultat: null.

Herr Kern hatte offensichtlich weder Lust noch Zeit zu antworten.

(Siehe rechte Seite: eMail an Hr. Kern)



# BESTÄTIGTE EMAIL AN ÖBB

**Betreff:** Neubau Eisenbahn - Stationsgebäude in Eichgraben  
**Datum:** Wed, 27 Apr 2016 12:09:40 +0200  
**Von:** Maralik <[Maralik@gmx.at](mailto:Maralik@gmx.at)>  
**Antwort an:** [Maralik@gmx.at](mailto:Maralik@gmx.at)  
**An:** [Christian.Kern@oebb.at](mailto:Christian.Kern@oebb.at)

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Kern!

Das obige Projekt ist zur Zeit im Bau. Der Eichgrabener Gemeinderat hatte im Vorjahr mit großer Freude und Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass die Stationsgebäude der Bahnstation Eichgraben/Altlenzbach neu errichtet werden.

Eichgraben ist ein wichtiger Zielort für Pendler aus Ma. Anzbach, Altlenzbach, Innermanzing, Laaben, Stössing

Bis zu 1.100 ÖBB-Fahrgäste brechen daher täglich von Eichgraben aus auf, um ihren Zielort zu erreichen.

Mit großer Bestürzung mussten wir aber erfahren, dass aus Kostengründen? keine WC - Anlagen in die neuen Gebäude eingebaut werden sollen.

Zur Zeit kommt es immer wieder vor, dass die von weit her anreisenden Pendler ihre Notdurft notdürftig zwischen den abgestellten Autos der P & R Anlage verrichten. Der Beweis für diese Behauptung ist durch den Geruch der Anlage jederzeit zu führen.

Mit neuen Stationsgebäuden ohne moderne WC Anlagen sind wir aber bereits jetzt die Lachnummer bei der Bevölkerung, die diesen Rückschritt in die Gründerzeit des Eisenbahnbaues nicht verstehen kann.

Sehr geehrter Herr Kern, stünde es in Ihrem Einflussbereich die Planer dieser ÖBB- Anlagen rasch ins 21. Jahrhundert zu pushen, wären Ihnen die zahlreichen ÖBB-Fahrgäste aber auch wir als mitdenkende Gemeinderäte äußerst dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Helga Maralik

(Gemeinderat der überparteilichen Bürgerliste GLU)

P.S. Von mehreren WC im Zug ist meistens nur 1 WC offen, und was ist wenn der Zug Verspätung hat?

# DIE KOSTSPIELIGE WENDE

Nachdem Herr Kern einige Wochen später als SPÖ - Bundeskanzler präsentiert wurde, wandte sich GR Helga Maralik am 31.5.2016 an seinen ÖBB-Nachfolger Herrn Matthä.

Dieser delegierte den Hilferuf prompt an den Ressortvorstand Hrn. Dipl. Ing. Franz Bauer – Infrastrukturanlagenbereitstellung.

Der ließ uns wissen, dass die WC – Angelegenheit mit der Gemeinde ausführlich besprochen wurde.

Leider sei gemäß den derzeit gültigen ÖBB Vorgaben für Haltestellen wie Eichgraben keine WC - Anlage vorgesehen.

## Nostalgische Anmerkung eines Bahnreisenden

Neulich bin i mit dem REBLAUS-EXPRESS durchs nördliche Niederösterreich gezuckelt, mit so einer richtig »lieabn klanen Eisenbahn«, und Sie werdn's ned glaubn: selbst in den kleinen adretten Stationen gibt's ein WC.

Da bin i nostalgisch g'wordn! Früher, zu k.u.k. Zeiten, is hålt alles langsamer g'angen. Manchmal aber hat's trotzdem schnell gehn müssn: Wenn nämlich des Gegenteil vom Essen und Trinken fällig g'worden ist!!

So g'sehn: Wår des damals wirklich a guade ålte Zeit!

Woche 29/2016 **NÖN**

## 300.000 Euro für WC: Zu teuer

**Bahnstation** | ÖBB-Angebot kommt für Gemeinde nicht in Frage. Andere Lösung wird gesucht.

Von **Andrea Stoiser**

**EICHGRABEN** | „Für Bahnhöfe in der Größe von Eichgraben ist der Einbau einer WC-Anlage grundsätzlich nicht vorgesehen. Sollte das dennoch von der Gemeinde gewünscht werden, müsste die Gemeinde auch die Errichtungskosten übernehmen“, berichtet Bürgermeister Martin Michalitsch.

Wie berichtet wurde in Eichgraben der Wunsch nach einer Toilette bei der Bahnstation laut. Die ÖBB hat der Gemeinde ein Angebot für den Einbau ei-

ner solitären Toilette-Anlage vorgelegt. **Kostenpunkt:** 300.000 Euro.

Dieses Angebot wird abgelehnt. „Wir werden aber im Zuge des Bahnhofsumbaues in der Park & Ride-Anlage einen Betonsockel herstellen und darauf ein Mobilklo aufstellen“, berichtet der Bürgermeister weiter.

Diese Lösung gefällt allerdings den Sozialdemokraten nicht so gut. Sie möchten sich um eine Containerlösung oder Ähnliches bemühen. Entsprechende Angebote werden gerade eingeholt.

## DER NEUE VORTARIF ODER DAS ÖBB PARADOXON

**ÖBB VOR** BAR 101981  
012363-6  
09.09.16/15:09

**Einzelfahrt SENIOR**  
ÖBB-Vorteilscard Senior erforderlich  
09.09.2016 15:15  
Von Eichgraben (NÖ)  
Nach KZG Purkersdorf

2. Klasse 3426-0000-0000-0113 inkl. 10% Ust = 0,24  
2187620424 € **2.60**

Gültig laut Tarifbestimmungen - Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

**ÖBB PVAG** BAR 101981  
HF 09.09.2016 - 10.09.2016 BAR 012364-5  
RF 09.09.16/15:11

von WIEN  
nach EICHGRABEN-ALTLENGB  
über

**STANDARD-TICKET VC**  
1E Wagenklasse 2  
Bitte ggf. Ermäßigungskarte vorweisen!

Preis inkl. 10% Ust € **2.20**

Fahrt von Eichgraben nach Purkersdorf (23,8 km)  
Die kürzere Strecke kostet mehr! Und: Senioren fahren teurer?!

Fahrt von Eichgraben nach Wien (30,1 km)

In der NÖN 29/2016 verkündigt Bürgermeister Dr. Michalitsch die ÖBB hätte der Gemeinde ein Angebot über den Einbau einer Toilettenanlage vorgelegt.

**Kostenpunkt: Euro 300.000,-**  
(dreihunderttausend) !!!???

Für jeden mitdenkenden Eichgrabener ist es glasklar, dass dieser Preis bei weitem überhöht und daher mehr als suspekt ist.

Daher weitere Anfrage von GR Helga Maralik am 22. Juli 2016 beim Ressortvorstand Hrn. Dipl.Ing. Franz Bauer, wie es zu diesem horrenden Preis kommt. Um so viel Geld erhält man immerhin ein komfortables Einfamilienhaus samt eingebauter Toilette.

Doch „Überraschung“! Denn auf Grund dieses eMails meldet sich diesmal am 26. Juli 2016 Herr Mag. Franz Hammerschmid, Geschäftsbereichsleiter Marktmanagement und Kommunikation.

**Seine wesentliche Aussage: eine konkrete Planung oder ein schriftliches Angebot für ein WC im Stationsgebäude in Eichgraben gibt es nicht.**

Weiters führt Hr. Hammerschmid aus, öffentliche Toiletten sind bei der ÖBB auch deshalb so teuer, weil sie auch u.a. **sprengsicher** (!) auszuführen sind. „Als Alternative kann gerne von der Gemeinde auf deren Kosten ein Mobil-Klo aufgestellt werden (was es in Eichgraben ja schon gab, vor allem für den Monatsmarkt

am Parkdeck). Wir stellen gerne den Platz zur Verfügung. Der Betrieb dieser Toilette obliegt dann ebenfalls der Gemeinde.“

Fazit: Immerhin ein Erfolg, denn die ÖBB steckt der MG Eichgraben fürs Klo ein Claim ab. Der Kreativität der Eichgrabener politischen Entscheidungsträger sind nun mehr keine Grenzen gesetzt.

Da kursieren Gerüchte über eine Holzkonstruktion, besonders aber über einen Pinkelstein, ein Gestell mit Sackerl fürs Gackerl, bis zu einem Toi Toi Klo wie bereits gehabt.

**PS:** Satiriker haben bereits einen neuen Stationsnahmen kreiert:

## Eichgraben am Pinkelstein

Schnellwachsende robuste Staude für die diskrete Damenverrichtung  
Patent angemeldet in allen Kulturstaaten



„Schau'n Sie verehrte Frau Vizebürgermeister, mein lieber Herr Bürgermeister: Was die Kostenseite anbelangt, kommt freilich die sportliche Latrinenversion Modell „Donnerbalken“ günstiger noch als unser Klassiker „Almfreude“.

# DIE STÜTZMAUER AM BAHNDAMM

Das Viadukt im Eichgrabener Westbahnbogen ist das Wapensymbol im Eichgrabener Gemeindewappen.



Tausende Eisenbahn-Tonnen rollen täglich über dieses monumentale Bauwerk, das bereits im 19. Jahrhundert errichtet wurde. Aber auch der daran anschließende Bahndamm entlang des Viaduktweges (von der Lokomotive zur Eisenbahnstation) ist extrem steil angelegt.

In den vergangenen Jahren wurden daher von der ÖBB aus sicherheitstechnischen Überlegungen laufend geotechnische Messungen im Bereich des Eisenbahnviaduktes durchgeführt. Dies mit dem Ziel die Tragfähigkeit der Anlagen hinsichtlich der Statik laufend zu ermitteln. Ein geotechnischer Messpunkt ist zum Beispiel in Form eines aus der Erde herausragenden Rohres im Bereich des steilen Bahndammes unmittelbar neben dem Viaduktweg positioniert.

In einem Schreiben an die Gemeinde vom 15. Juni 2016 wünscht sich der ÖBB – Projektleiter eine Stützmauer, um die „Standicherheit des Bahndammes im Bereich des unteren Viaduktweges zu erhöhen.“ Um diese gewünschte Stützmauer errichten zu können, müsste die ÖBB im Bereich zwischen Lokomotive (auf der Hauptstraße) und Buschpfad den existierenden Fußweg auf eine entsprechende Baustellenzu-

fahrt umbauen. Diese könnte man nach den Bauarbeiten wieder als Fußweg nutzen.

Jemand zu finden der sich mit erhofften 30.000,- Euro an den Kosten beteiligt, ist gar nicht so leicht, sollte man glauben!? Wer könnte da einspringen und frohen Mutes die 30.000,- Euro der ÖBB zuschießen?

Richtig geraten: es ist der Eichgrabener Bürgermeister! Aus seiner Sicht durchaus verständlich, denn einen sauber versiegelten Fußweg samt begleitender Stützmauer kann man mit Musik und Würstel öffentlichkeitswirksam eröffnen.

Mit Tatendrang durchdrungen startete daher der Hr. Bürgermeister mittels eMail eine Blitzumfrage bei den Gemeinderäten. Es kam zu heftigen Abwehrreaktionen selbst aus der ÖVP Fraktion. 30.000,- Euro für ca. 170 m Fußweg schien der überwiegenden Mehrheit als weit überzogen.

Am 29. Juni 2016 hätte in der Gemeinderatssitzung unter Punkt 6): „Beratung und Sanierung Viaduktweg/ÖBB Gemeinde“ das Projekt beschlossen werden sollen.

Wegen der heftigen Ablehnung ließ der Bürgermeister nicht einmal mehr darüber abstimmen. Er wollte offensichtlich eine Niederlage vermeiden.

Das jetzige Erscheinungsbild eines zu pflegenden naturnahen Wanderweges zwischen Lokomotive und Buschpfad bleibt daher erhalten.



Diese Schmalspurlok fuhr freilich nie über den Westbahnbogen.

Ihr Einsatzgebiet war die Ybbstalbahn.  
»Lokomotive Yv ÖBB Rh 598«

# DIE NESTROYSTRASSE

## „Einen Jux will er sich machen“...

...lautet der Titel eines der bekanntesten Nestroystücke.

Bereits zu Jahresanfang 2014 erfuhr der Herr Bürgermeister von der Eichgrabener SPÖ, dass die Eisenbahn-Stationsgebäude demnächst abgerissen und neu errichtet werden.

Danach, – Just im Frühjahr 2014 hatte die Gemeinde die Anrainer „gebeten“ bei der Sanierung der Nestroystraße durch „freiwillige Kostenbeteiligung“ mitzuzahlen.

Nach dem Inkasso wurde die Nestroystraße durch die Maßnahme „Doppelte Bitumen – Kies Spritzung“ auf einer Fläche von 1.494,- m<sup>2</sup> um ca. Euro 8.000,- saniert.

Für jeden mitdenkenden Bewohner von Ottenheim war klar, dass der Baustellenverkehr für den Neubau des Stationsgebäudes Richtung Wien **nur über die Nestroystraße** abgewickelt werden kann.

Und so war es auch: Während der Bauzeit

donnerten schwere LKW mit Belastungen bis zu 20 Tonnen über die Nestroystraße.

Resultat: Jeder kann sich davon augenscheinlich überzeugen, die vormals sanierte Nestroystraße ist ein Totalschaden.

(Auch der vordere Teil der zubringenden Heinrich-Kleist-Straße sieht erbärmlich aus).

Die freiwillig zahlenden Anrainer kommen sich vor, als hätte man sie hinters Licht geführt.

### Die Frage die im Raum steht:

Wird die Baufirma die für die ÖBB arbeitet die Kosten für die Straßenreparatur übernehmen, oder wird die Gemeinde einspringen müssen, oder will man gar die Anrainer abermals zur Kasse bitten?

Es bleibt nur zu hoffen, dass der Nestroytitel (leicht modifiziert)

„einen Jux wollt' er sich machen“ in diesem Fall nicht zutrifft.

**Trotzdem bleibt die Frage warum nur, warum?**





# SPÄTSOMMER

*Unabhängig, sauber und frei,  
mit der **GLU** ist man dabei!*



Helga Maralik



Ing. Manfred Schneider

Die GLU (Grünlandsterne Liste Umweltschutz) ist eine überparteiliche Bürgerinitiative und seit dem Jahre 1980 im Eichgrabner Gemeinderat aktiv vertreten.

Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang! Der Meinungsbildungsprozess und damit unser Abstimmungsverhalten erfolgt ausschließlich nach den Denkgesetzen zum Wohle der Bürger Eichgrabens. Als Leitlinie dient uns dabei unser Ortsentwicklungskonzept „Grünlandsterne“.

Wenn Sie die in dieser Eisenbahntrilogie zitierten Schreiben der ÖBB Manager bzw. die Impulsschreiben der GLU (GR Helga Maralik) näher interessieren, können Sie diese in unserer Homepage [www.glu-eichgraben.at](http://www.glu-eichgraben.at) abrufen.

*Helga Maralik*



P.S. Wir danken den zahlreichen Spendern, die es uns ermöglichen, dass Sie diese Aussendung in Händen halten.

**GLU**  
GRÜNLANDSTERNE  
LISTE UMWELTSCHUTZ

An einen Haushalt

Erscheinungsort 3032 Eichgraben

Österreichische Post AG, zugestellt durch Post.at

Sie wollen mehr über unsere Aktivitäten wissen?  
Dann besuchen Sie bitte unsere Homepages unter:  
[www.glu-eichgraben.at](http://www.glu-eichgraben.at) sowie  
[www.umweltschutz-eichgraben.at](http://www.umweltschutz-eichgraben.at)



Impressum:  
Medieninhaber, Verleger und Hersteller:  
Helga Maralik, 3032 Eichgraben, Falkenstrasse 4  
Verlags- und Herstellungsort Eichgraben  
Fotos: Archiv GLU,  
Gestaltung, Cartoons: GLU Grafikstudio

